

Beiträge in den Kindertageseinrichtungen und dem Schülerhort

Mit Schreiben vom 19.05.2022 haben die Johanniter gebeten, für Kindergarten und Kinderkrippe jeweils eine Beitragserhöhung von 10 € je Buchungszeitkategorie zu beschließen und haben dies mit gestiegenen Lebenshaltungs-, Lohn- und Energiekosten begründet. Die Elternbeiträge für die Hortkinder sollen erst im kommenden Jahr angepasst werden und nicht gleichzeitig mit Inbetriebnahme des neuen Horts.

Frau Wenzel, die zuständige Sachbearbeiterin aus der Gemeindeverwaltung stellte dem Gemeinderat die Lohnkostensteigerungen sowie die Entwicklung der Kinderzahlen in den einzelnen Einrichtungen vor.

Sie wies außerdem darauf hin, dass letztmals zum 01.09.2015 Beitragserhöhungen erfolgt seien, und hatte zum Vergleich auch die Beiträge aus anderen Landkreisgemeinden aufgelistet. Die Verwaltung begrüßte ebenfalls die Initiative der Johanniter auf Anpassung der Beiträge, zumal Eltern für Kinder zwischen drei und sechs Jahren einen monatlichen Zuschuss von 100 €/Kind zu den Kindergartengebühren erhalten. Durch die Erhöhung können die Kostensteigerungen in allen Bereichen etwas abgefangen werden.

Die CSU hat vorgeschlagen, die Gebühren im Kindergartenbereich um 10 €, und im Krippenbereich um 5 € pro Buchungszeit zu erhöhen. Die SPD hat sich dem Vorschlag der Johanniter Unfallhilfe e. V. angeschlossen. Angesichts nicht nur gestiegener Personalkosten, sondern auch gestiegener Energie- und Lebenshaltungskosten hat die UBG-Fraktion eine Erhöhung der Kindergartengebühren um 15 € und der Krippengebühren um 10 € vorgeschlagen.

Da über den weitest gehenden Beschluss nach der Geschäftsordnung zuerst abzustimmen ist, wurde der Vorschlag der UBG-Fraktion zuerst behandelt und fand auf Anhieb eine satte Mehrheit von 14 : 1 Stimmen.

Ergebnis der Jahresrechnung für das Jahr 2021

Nachdem die Jahresrechnung 2021 erstellt wurde, stellte der Kämmerer Jürgen Faulhaber in der Juni-Sitzung des Gemeinderates das Ergebnis vor.

Der Haushaltsansatz im Verwaltungshaushalt war mit 10.851.199,00 € veranschlagt. Das Ergebnis brachte 10.791.981,83 € und somit 0,55 % weniger als veranschlagt. Dies zeigt, dass Planung und Ergebnis nahezu identisch sind.

Der Haushaltsansatz im Vermögenshaushalt war mit 6.273.705,00 € veranschlagt. Das Ergebnis brachte 3.277.696,40 € und somit 47,76 % weniger als veranschlagt. Diese Diskrepanz zwischen Ansatz und Ergebnis kam dadurch zustande, dass manche Investitionen wegen zu geringer Arbeitskapazitäten oder auch coronabedingt nicht ausgeführt werden konnten.

Erfreulich stellten sich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer dar. Anstelle von veranschlagten 700.000 € konnten Einnahmen in Höhe von 761.183 € verbucht werden.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war mit 2.890.359 € um 84.179 € höher als veranschlagt. Eine erfreuliche Entwicklung trotz Corona-Pandemie. Bei den Schlüsselzuweisungen stimmte der Ansatz mit dem Ergebnis überein. Hier hat die Gemeinde 1.517.668 € erhalten.

Die Personalausgaben in der Gemeinde sind weiter etwas gefallen, da Kindergartenpersonal, das neu eingestellt wird, beim Träger angestellt ist und deshalb nicht in die Personalgestellung der Gemeinde eingerechnet wird. Für Personalkosten wurden im Jahr 2021 2,93 Mio. € ausgegeben.

Bei der Kreisumlage, die an den Landkreis abzuführen ist, stimmten Ansatz und Ergebnis mit 1.750.785 € überein.

Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt war mit 722.774 € veranschlagt. Das Ergebnis brachte eine Zuführung von 1.553.460,21 €. Dieser Überschuss, der sich aus dem laufenden Betrieb ergeben hat, dient dazu, dass Kredite getilgt werden können, - dies waren 153.400 € im Jahr 2021 - und dass die Gemeinde Investitionen tätigen kann.

Eine geplante Kreditaufnahme in Höhe von 2,2 Mio. € war nicht nötig und anstelle der geplanten 2,306 Mio. € die aus der Rücklage entnommen werden sollten, wurden lediglich 541.000 € entnommen.

In einer detaillierten Aufstellung zeigte der Kämmerer dem Gemeinderat, in welchen Bereichen investiert wurde, so dass am Ende des Jahres 2021 der Schuldenstand bei 84,49 € pro Einwohner, dies sind insgesamt 375.827,82 € lag.

Am 31.12.2021 betrug der Stand der allgemeinen Rücklage 2.755.638,63 €.

Es wird nun Aufgabe des Rechnungsprüfungsausschusses sein, die Jahresrechnung 2021 in einer oder zwei eigenen Sitzungen zu prüfen.

Digitalisierung des Gemeindearchivs und der Bauakten

Das Erthal Sozialwerk hat der Gemeinde ein Angebot für die Digitalisierung des Gemeindearchivs und der Bauakten unterbreitet.

Vorerst sollen 71 Bände historische Amtsbücher und auch 163 Bände mit Jahresrechnungen aus den Jahren 1718 bis 1919 digitalisiert werden. Dafür fallen Kosten in Höhe von ca. 29.000 € an.

Für die Digitalisierung aller Bauakten sind ca. 20.000 € veranschlagt.

Der Gemeinderat hat dem Erthal Sozialwerk in Würzburg den Auftrag erteilt. Somit ist nach Beendigung der Arbeiten bei Aufruf eines Grundstücks im Computer auch automatisch der Zugriff auf die digitalisierte Bauakte möglich.

Die alten Amtsbücher müssen künftig für Recherchen nicht mehr in die Hand genommen werden und können somit durch Blättern und Umwälzen keinen Schaden mehr nehmen.

Restaurierung des Kreuzwegs am Friedhof

Die Kreuzwegstationen auf dem Friedhof sind um 1890 entstanden und aus grünem Mainsandstein gearbeitet. In der Sockelfläche sind oft die entstehungszeitlichen Stifternamen eingraviert. Seitlich am Sockel sind die Stifter der letzten Renovierung aufgemalt.

Neben den üblichen biogenen Belägen zeigen vor allem die figürlichen Reliefs teils strukturelle Entfestigung und Rückwitterungen an den feinen bildhauerischen Details. Die letzten Renovierungsmaterialien zeigen bereits auch Schadsuren. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre eine Konservierung der Substanz äußerst sinnvoll, um den dynamisch zunehmenden Verfall aufzuhalten.

Eine der Stationen des Kreuzwegs war zwischenzeitig so beschädigt, dass diese abgebaut und im Bauhof eingelagert wurde. Für die Sanierung dieser Station fallen gem. Angebot der Firma Siegfried Scheder Kosten von 4.397 € netto an.

Die Firma Scheder bietet weiterhin die Sanierung des gesamten Kreuzwegs für insgesamt 40.859,84 € brutto an. Dies würde die Sanierung der eingelagerten Kreuzwegstation ebenfalls beinhalten.

Vor Beginn der Arbeiten ist erst noch die Genehmigung durch die Untere Denkmalschutzbehörde und die Erteilung von Förderzusagen nötig.

Der Gemeinderat hat dieser Vorgehensweise und der Sanierung aller Kreuzwegstationen zugestimmt.

Zukunft des Naturkindergartens

In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde die aktuelle Kostenschätzung für den Naturkindergarten am Aussiedlerhof „Marienhof“ besprochen und der Bau trotz erhöhter neu geschätzter Kosten von zwischenzeitlich 1,6 Mio. € bis nahezu 2 Mio. Euro beschlossen. Im Anschluss an die Sitzung kontaktierte der Eigentümer der Flächen und des angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebs, Herr Stephan Ziegler, die Gemeinde und bat um zwei Wochen Bedenkzeit, welche ihm selbstverständlich eingeräumt wurde.

Nun war Herr Ziegler zur letzten nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates erschienen und hat dem Gremium seine Beweggründe erklärt, warum er vom Vertrag mit der Gemeinde zurücktreten möchte. Aufgrund der Kostensteigerung und der seit Planungsbeginn verflossenen Zeit wurde Herrn Ziegler viel Verständnis für seine Entscheidung entgegengebracht. Über eine „kleine Lösung“ (wie z. B. die jetzt schon stattfindenden Hofwochen) werden zwischen der Gemeinde, den Johannitern und der Familie Ziegler noch Gespräche geführt. Die Unterbringung im Lagerhaus wurde erneut verlängert und ist nun befristet bis zum 31.08.2023.